

**M2: Notizen zum Schreiben fürs Sprechen (vorbereitete Lösung für TA)**Notizen zum Schreiben fürs Sprechen

<b>Lesen</b>	<b>Hören</b>	<b>Kriterien: Schreiben fürs Sprechen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nicht-Verstandenes lässt sich noch einmal lesen.</li> <li>- Leser kann Pausen machen und Lesegeschwindigkeit bestimmen</li> <li>- Leser hat Überblick über den gesamten Text und dessen Gliederung</li> <li>- Als Leser kann ich im Text springen</li> <li>- Beim Lesen helfen Satzzeichen, Anführungszeichen etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jedes Wort lässt sich nur einmal hören.</li> <li>- Hörer muss der Sprechgeschwindigkeit der Sprechenden folgen</li> <li>- Hörer weist nicht, was im Beitrag als nächstes kommt</li> <li>- Als Hörer höre ich nacheinander: linear</li> <li>- Sämtliche optische Hilfen (Satzzeichen etc.) müssen durch akustische ersetzt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Satzbau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache, kurze Sätze (ein Gedanke – ein Satz)</li> <li>• keine komplizierten Satzgefüge (mehr nebenordnende Satzverbindungen und Hauptsätze)</li> <li>• (lange) Satzklammern auflösen</li> <li>• lineares Erzählen</li> </ul> </li> <li>- <b>Redundanz (Wiederholung)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Begriffe wiederholen</li> <li>• eher keine sprachlichen Varianten, allenfalls Pronomen wie er, sie, es</li> </ul> </li> <li>- <b>Aktiv statt Passiv</b></li> <li>- <b>Verbalstil</b> (Verben sind attraktiver als Substantive)</li> <li>- <b>Wortschatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachwörter und Fremdwörter vermeiden</li> <li>• Namen und Bezeichnungen nicht variieren</li> </ul> </li> </ul>

**M3: Text zum Um-Schreiben fürs Hören (Hausaufgabe)**

**Arbeitsauftrag:** *Schreibe den folgenden Text zu einem Hörtext um. Löse das komplexe Satzgefüge auf, indem du nebenordnende Satzverbindungen und (einfache) Hauptsätze verwendest. Überprüfe deinen Text zudem mit Hilfe der Kriterien und schreibe ihn, wenn nötig, um.*

**Text**

Der in zahlreichen Ländern tätige Pharmakonzern XY, der auf seiner Verwaltungsratssitzung am Freitag vergangener Woche in München endgültig beschlossen hatte, im P-Quartier eine neue Fabrik zu bauen, beruhigte gestern Abend die dortigen Bewohner und sicherte ihnen zu, erst dann mit dem vorgesehenen Abriss von Häusern zu beginnen, wenn allen betroffenen neue Wohnungen zur Verfügung gestellt werden können.

## M4: Mündlichkeit und Schriftlichkeit in Hörtexten



**„Der Rundfunk soll gesprochene Rede  
vermitteln -  
nicht aber gelesene Schreibe“.**

**M5: Moderationstexte zum Vortrag vorbereiten**

(Textbeispiel aus der Gruppenarbeit mit dem Arbeitsauftrag)

**Moderationstext**

Die Tage werden kürzer, die Abende länger. Da lockt wieder das Kino

mit Macht. Ein Blick ins Programm zeigt es: Ob Ice Age 3, Police

Academy 7 oder auch Zeiten des Aufruhrs – vier Fünftel der hier

gezeigten Filme stammen aus den USA. Die Europäer stehen dieser

filmischen Übermacht aus den Vereinigten Staaten anscheinend hilflos

gegenüber. Dabei bestünde wenig Grund für europäische

Minderwertigkeitskomplexe, wenn man nur die bestehenden

Produktionsmöglichkeiten konsequent nutzen würde. Die Tschechen

sind dabei. In den Prager Barandov-Filmstudios versucht man wieder,

im internationalen Filmgeschäft mitzumischen. Und knüpft an alte,

ruhmreiche Zeiten an. Petra Müller war auf dem Studiogelände

unterwegs.

**Betonungszeichen**

/ = Silbe betonen

< = lauter werden

↑ = Stimme geht rauf

| = Pause

> = leiser werden

↓ = Stimme geht runter

**Arbeitsauftrag:****Aufgabe 1**

a) Lies den Moderationstext für dich alleine.

b) Bereite den Text zum Sprechen vor und verwende die Betonungszeichen: Damit „siehst“ du (auch später), wie du den Text vortragen möchtest.

**Aufgabe 2**

a) Jeder spricht den vorbereiteten Text vor der Gruppe.

b) Beurteilt eure Vorträge und überlegt dabei gemeinsam, auf welche Punkte beim Sprechen von Hörtexten geachtet werden muss.

## **M6: Kriterien für das Sprechen von Hörtexten (vorbereitete Lösung für TA)**

### Kriterien für das Sprechen von Hörtexten

- auf die Atmung und die Stimme achten
- gute Körperhaltung
- Artikulation: deutlich sprechen
- auf die Betonung achten (jeder Gedanke hat nur eine Hauptbetonung. Betont wird immer das Wichtigste)
- mit der Stimme am Ende des Gedankens runtergehen
- Rhythmik
- Pausen an den richtigen Stellen setzen
- authentisch sprechen

**Fazit:** Die Hörverständlichkeit von Hörtexten hängt sowohl vom Sprachstil als auch vom Sprechstil ab.

## M8: Analyse eines transkribierten Moderationstextes

### Sendeplanung: „IMC – India meets Classic“ präsentiert StudioTalk Nr. 1 Mitschrift: Moderationstext

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

Mein Name ist Ben Soyka und mit mir wird durch die Sendung führen Lothar Maier, Gründer der Förderinitiative „IMC – India meets Classic“, Hamburg.

Es freut mich, neben unserer monatlichen Sendung „Raga Cds des Monats“ Ihnen heute das Special Feature „StudioTalk Nummer Eins – Musik folgt dem Bewusstsein!“ vorzustellen.

Damit präsentieren wir Ihnen den indischen Musikmeister und Mandolinspieler **Shri Sugato Bhaduri** aus Kalkutta, Indien. Im Alter von 32 Jahren gehört er zu Indiens hoffnungsvollem Musikernachwuchs.

Um uns ein wenig für den StudioTalk Nr. 1 mit Shri Sugato Bhaduri aufzuwärmen, hören wir ein kurzes Beispiel des indischen Mandolinmeisters.

#### **[Musik wird abgespielt]**

Wir hören soeben ein Beispiel von Indiens führendem Vertreter und Pionier des Mandolinspiels der karnatischen Musik. Er spielt die Mandoline in einer von ihm modifizierten, 5-saitigen Bauart.

Die **Mandoline** ist ein Instrument unserer westlichen Kultur. Sie hat in den beiden letzten Jahrzehnten eine zunehmende Beachtung für die indisch klassische Musik erfahren, im Besonderen für die Instrumentalinterpretation der Ragas. Ragas sind das Framework der indisch klassischen Musik Nordindiens, der Hindustani Musik. Diese Kunstform präsentiert sich in ihrer Darbietung typischerweise zu 90% in einem Improvisationsstil.

Kommen wir nun zu dem Interview mit Shri Sugato Bhaduri. Für mich als Radiomacher ist es von besonderem Interesse, von einem indischen Musiker zu erfahren, wie er den europäischen Umgang mit seinen Musikinhalten wahrnimmt.

Herr Bhaduri, Sie sind 32 Jahre jung und professioneller Musiker, der die in sich klassische Musik landesweit und außerhalb Indiens präsentiert. Sie befinden sich zur Zeit auf Europatournee und kommen direkt aus Italien. Dort spielten Sie für zwei Konzerte in Rom und Assisi.

Welchen Eindruck haben Sie von dem italienischen Publikum bei ihren Auftritten gewonnen?

#### **[Interview folgt]**

Wir schließen unsere heutige Sendung mit einem Zitat von Joachim Ernst Behrendt:

#### **[„Zitat folgt“]**

Das war IMC – India meets Classic. Eine Sendung für indisch klassische Musik. Wir hoffen, Ihnen hat unsere Spezialsendung „StudioTalk Nummer Eins“ mit der Themenheadline „Musik folgt dem Bewusstsein!“ gefallen. Vielen Dank für's Zuhören.

**Arbeitsauftrag****Aufgabe 1:**

a) Lest die Mitschrift des Moderationstextes.

b) Untersucht den Aufbau des Moderationstextes und untergliedert ihn in seine Bestandteile.

Folgende Bestandteile lassen sich zuordnen:

*Zwischenmoderation, Abmoderation Musikbeitrag, Anmoderation,*

*Verabschiedung, Anmoderation Interview, Abmoderation, Interview*

c) Erläutert jeweils die Funktion von An-, Zwischen- und Abmoderation. Übertrag eure Ergebnisse stichwortartig in die Tabelle.

**Aufgabe 2:**

a) Untersucht die Sprache des Textes auf Verstöße seines Wortschatzes gegen Regeln des Schreiben fürs Sprechen. Verwendet eure Kriterienliste.

**Tabelle: Die Funktion von An-, Zwischen- und Abmoderation**

Art der Moderation	Funktion
Anmoderation	
Zwischenmoderation	
Abmoderation	

## M9: Die Funktion von An-, Zwischen- und Abmoderation (Schülerlösung)

Art der Moderation	Funktion
<b>Anmoderation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in ein Thema und kurze Erklärung</li> <li>- kürzer als die Zwischenmoderation</li> <li>- Orientierung</li> <li>- soll Interesse wecken</li> </ul>
<b>Zwischenmoderation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überleitung</li> <li>- länger als An- und Abmoderation</li> <li>- liefert Informationen, Kommentare, Meinungen etc.</li> </ul>
<b>Abmoderation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Zusammenfassung/kurzes Fazit (z.B. „Das war unser Report über...“)</li> <li>- Verabschiedung</li> <li>- Hinweis auf weitere Sendungen</li> </ul>

## M10: Merktext zur Moderation

### Die Moderation im Radio

Du hast dein Interview und bereits eine Entscheidung getroffen, welchen Beitrag du machen möchtest. Die verschiedenen Sequenzen deines Beitrages liegen vor dir, es fehlt nur noch die Verbindung, die die Puzzleteile zu einem Bild verbinden würde. Dafür gibt es die An- und Abmoderation.

Moderationen im Radio sind gesprochene Passagen, mit denen du den Hörer/innen gedanklich den Weg weisen, und in denen du noch Erklärungen unterbringen kannst. Stelle dir deinen Beitrag als Landkarte vor: Du bist der Scout und die Moderation der Weg, der die einzelnen Orte verbindet und es den Hörern ermöglicht, dir gedanklich durch den Dschungel der Informationen zu folgen.

Für einen Radiobeitrag musst du dir über drei Arten von Moderation den Kopf zerbrechen:

die Anmoderation,

die Zwischenmoderation zwischen den einzelnen Teilbeiträgen und

die Abmoderation.

**M11: Analyse einer Anmoderation****Hinhörer**

„Kann Pop-Musik die Welt verbessern?“

**Hinführung**

„Auf diese Frage suchen seit heute Morgen knapp 200 Wissenschaftler und Popmusiker in Berlin eine Antwort.“

**Anbindung**

„Ob sie die schon gefunden haben, sagt euch jetzt Mark Kuchlbauer.“

**M13: Moderationsmanuskript**

<b>Zeit</b>	<b>Element</b>	<b>Bemerkungen (Inhalt, Musiktitel, Begriffe etc.)</b>
00		

**M14: Kriterienraster**

„Schreiben fürs Sprechen“	„Sprechen von Hörtexten“
<p><b>- Satzbau</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache, kurze Sätze (ein Gedanke – ein Satz)</li> <li>• keine komplizierten Satzgefüge (mehr nebenordnende Satzverbindungen und Hauptsätze)</li> <li>• (lange) Satzklammern auflösen</li> <li>• lineares Erzählen</li> </ul> <p><b>- Redundanz (Wiederholung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Begriffe wiederholen</li> <li>• eher keine sprachlichen Varianten, allenfalls Pronomen wie er, sie, es</li> </ul> <p><b>- Aktiv statt Passiv</b></p> <p><b>- Verbalstil</b> (Verben sind attraktiver als Substantive)</p> <p><b>- Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachwörter und Fremdwörter vermeiden</li> <li>• Namen und Bezeichnungen nicht variieren</li> </ul> <p>=&gt; allgemein gilt: nah an den mündlichen Ausdruck, =&gt; im eigenen Stil schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf die Atmung und die Stimme achten</li> <li>- gute Körperhaltung</li> <li>- Artikulation: deutlich sprechen</li> <li>- auf die Betonung achten (jeder Gedanke hat nur eine Hauptbetonung. Betont wird immer das Wichtigste)</li> <li>- mit der Stimme am Ende des Gedankens runtergehen</li> <li>- Rhythmik</li> <li>- Pausen an den richtigen Stellen setzen</li> <li>- authentisch sprechen</li> </ul>

**M15: Textlupe**

Text von: \_\_\_\_\_

**Arbeitsauftrag:**

Schreibe in alle drei Zeilen Bemerkungen/deine Meinung zu dem Moderationstext. Orientiere dich dabei an dem „Kriterienraster zur Beurteilung von Moderationstexten“ und zudem an folgenden Fragen:

- Ist der Text sprechbar?
- Führt er anschaulich in das Thema ein?
- Bindet er am Anfang an die Zuschauer- und Hörererwartungen an?
- Erfüllen An-, Zwischen- und Abmoderation ihre Funktion?

<b>Das hat mir gut gefallen!</b>	<b>Hier fällt mir etwas auf. Hier habe ich noch Fragen.</b>	<b>Hier meine Vorschläge, was du ändern könntest</b>

## **M16: Stimm- und Sprechübungen**

### Einstieg Stimm- und Sprechübungen

#### **Körperübungen:**

- Kopfkreisen
- Schulterkreisen
- Arme und Oberkörper ausschütteln

#### **Atemübungen**

- Atem erspüren
- Einatmen → ausatmen („huuu“)
- Schnupperndes Einatmen → ausatmen

#### **Übergang Stimmübungen**

- Kauen
- Resonanzklopfen

#### **Artikulationsübungen: Lockerungs- und Öffnungsübungen:**

- pssst (Zwerchfelltraining)
- mmh (Stimmlockerung)
- Do, Mi, Fa (Ton halten)
- ho ho hoh (Rufstimme)

#### **Zungenbrecher sprechen:**

Am 10.10. 10 Uhr 10 zogen 10 zahme Ziegen 10 Zentner Zucker zum Zug.

## **M17: Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit**

### Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit:

*Jeder/Jede von euch trägt seinen/ihren Moderationstext nacheinander in der Gruppe vor. Direkt nach jedem Vortrag besprecht ihr in einer gemeinsamen Konferenz den Vortrag und den Moderationstext. Folgende Fragen können euch als Anhaltspunkte dienen:*

- *Wie wurde der Text gesprochen? (abgelesen, frei gesprochen etc.)*
- *Inwieweit ist der Text hörverständlich gewesen?*
- *Was war gut? Was lässt sich sowohl beim Vortragen als auch am Text noch verbessern? (Kriterienraster als Beurteilungsgrundlage nutzen)*

Jeder/Jede notiert sich die Konferenzergebnisse zu seinem/ihrer Text (Verbesserungs- und Veränderungsvorschläge), um auf deren Grundlage den Moderationstext im Anschluss an die Gruppenarbeit zu überarbeiten.

## 6. Gesamtplanung der Unterrichtseinheit

Stunde	Thema und Inhalte	Kompetenzen/Ziele
1	<b>Thema:</b> Schreiben fürs Sprechen <b>Inhalte:</b> Unterschiede Lesen und Hören, Kriterien für das Schreiben von Hörtexten	Die Schülerinnen und Schüler - analysieren Texte auf wesentliche Unterschiede in ihren sprachlichen Darstellungsmitteln. - können die zentralen Kriterien für das Schreiben fürs Sprechen darlegen. - benennen die Unterschiede zwischen dem Lesen und Hören von Texten.
2	<b>Thema:</b> Sprechen von Hörtexten <b>Inhalte:</b> Verortung von Hörtexten zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Kriterien für das (angemessene) Sprechen von Hörtexten	Die Schülerinnen und Schüler - kennen den Unterschied von konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit und können Hörtexte innerhalb des Kontinuums verorten. - können die zentralen Kriterien für das Sprechen von Hörtexten benennen und erläutern. - können Moderationstexte zum Vortrag vorbereiten und anhand der Kriterien „Sprechen von Texten“ überarbeiten.
3	<b>Thema:</b> Die Moderation – Merkmale und Funktion <b>Inhalte:</b> (radiojournalistische) Textsorte: Moderation	Die Schülerinnen und Schüler - können Moderationen analysieren (Aufbau, Wortschatz). - können Moderationen in ihre einzelnen Teile untergliedern. - können die Teile der Moderation benennen. - können die Funktion der Teile erklären.
4	<b>Thema:</b> Trainieren für unsere Moderationen! <b>Inhalte:</b> Stationenarbeit/Übungen zum Schreiben fürs Sprechen und Sprechen von Hörtexten	Die Schülerinnen und Schüler - wenden ihre erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten im Rahmen vertiefender Übungen zu den Bereichen Schreiben fürs Sprechen und Sprechen von Hörtexten an.
5+6	<b>Thema:</b> Wir schreiben unsere eigenen Moderationen I – Texte planen, schreiben und mit der Textlupe überarbeiten <b>Inhalte:</b> Moderationsmanuskript, Textlupe, eigene Moderationen	Die Schülerinnen und Schüler - können Texte planen, formulieren und überarbeiten. - können Moderationsmanuskripte erstellen um ihren Schreibprozess zu organisieren. - schreiben einen Entwurf ihrer Moderation. - wenden die Methode der Textlupe zur Überarbeitung ihrer Moderationen an.
7	<b>Thema:</b> Wir schreiben unsere eigenen Moderationen II – Die Sprechbarkeit der Moderationen <b>Inhalte:</b> Aufwärmübungen für Vorträge, formulieren und überarbeiten der Moderationen	Die Schülerinnen und Schüler - machen für das Sprechen von Moderationen und zur Schulung von Körper, Stimme und Artikulation Stimm- und Sprechübungen. - tragen ihre Texte vor. - überarbeiten ihre Moderationstexte anhand der Kriterien.
8	<b>Thema:</b> Die Kür der Moderationen <b>Inhalte:</b> Bewertung der Moderationen	Die Schülerinnen und Schüler - fungieren als Jury und prämiieren die besten Moderationstexte.

# Literaturverzeichnis

## 1. Sekundärliteratur

Bildungsplan 2004. Allgemein Bildendes Gymnasium. Hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Erziehung und Unterricht in Stuttgart. Stuttgart 2004.

Dürscheid, Christa: Einführung in die Schriftlinguistik. 3. überarb. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Fix, Martin: Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn: Schöningh 2006.

Grotjahn, Rüdiger: Testen und Bewerten des Hörverstehens. In: *Zusammenarbeiten: Eine Festschrift für Bernd Voss*. Hrsg. von Micheál Ó Dúill/Rosemary Zahn/Kristina Höppner. Bochum: AKS-Verlag 2005. S. 115-144.

Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf: Schriftlichkeit und Sprache. In: *Schrift und Schriftlichkeit. Ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 10.1)*. Hrsg. von Hartmut Günther/Otto Ludwig. Berlin: de Gruyter 1994. S. 587-604.

Muscheidt, Linda/Tännler, Liselotte: *Merkheft für die radiojournalistische Grundausbildung*. 2. Aufl. Hrsg. von klipp&klang radiokurse. Zürich, 2009.

Wachtel, Stefan: *Schreiben fürs Hören. Trainingstexte, Regeln und Methoden*. 4. überarb. Aufl. UVK 2009.

## 2. Internetquellen

Forschungsportal Sachsen-Anhalt,  
unter: <http://www.forschung-sachsen-anhalt.de> (11.01.2012)

Giebenhain, Nadine, Jaklin, Peter, Rummel, Matthias: *Gemeinsam Schule machen mit Medien. Mediencurriculum Kl. 5-10*. Hrsg. von Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, 2010,  
unter: [http://matrix.lmz-bw.de/lib/data/mediencurriculum\\_realschule.pdf](http://matrix.lmz-bw.de/lib/data/mediencurriculum_realschule.pdf) (11.01.12).

Mediaculture-online,  
unter: <http://www.mediaculture-online.de/Podcasting.925.0.html> (11.01.2012)

Projekt Jugend Online: podcast. so wirst du zum sender. Hrsg. von podcastclub. Deutscher Podcast-Kultur-verband. Neuwied 2007,  
unter: [http://www.vernetzung.org/podcastbroschuere/Podcasts\\_120\\_dpi.pdf](http://www.vernetzung.org/podcastbroschuere/Podcasts_120_dpi.pdf)  
(11.01.2012)